Kino und Dancing "Astoria" in Zürich : 1951/52, H. Weideli BSA & Sohn und A. Müggler BSA, Architekten, Zürich. Architektonische Gestaltung : A. Müggler, Architekt BSA, und Leo Leuppi SWB, Maler, Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **39 (1952)**

Heft 9: **Bauten des kulturellen Lebens**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-30276

Nutzungsbedingungen

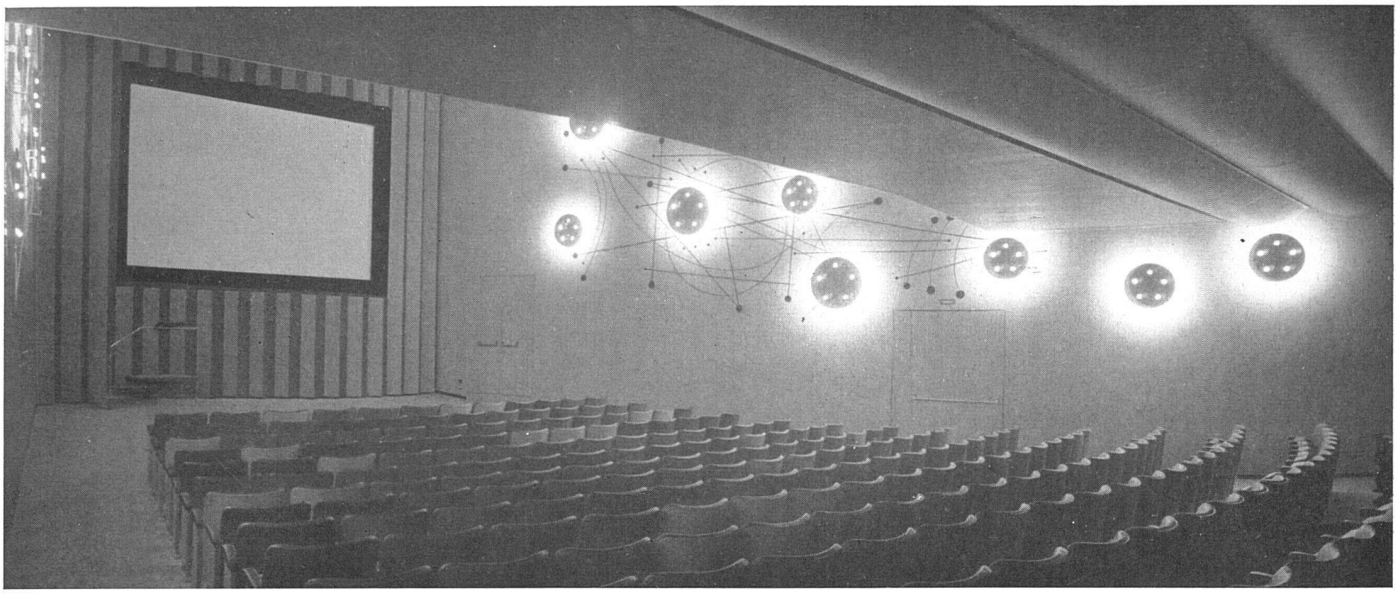
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Der Zuschauerraum, grau in grau mit bunten Sitzrücklehnen | La salle de cinéma, peinte en gris clair et foncé | Interior painted gray in gray

Kino und Dancing «Astoria» in Zürich

1951/52, H. Weideli BSA & Sohn und A. Müggler BSA, Architekten, Zürich. Architektonische Gestaltung: A. Müggler, Architekt BSA, und Leo Leuppi SWB, Maler, Zürich

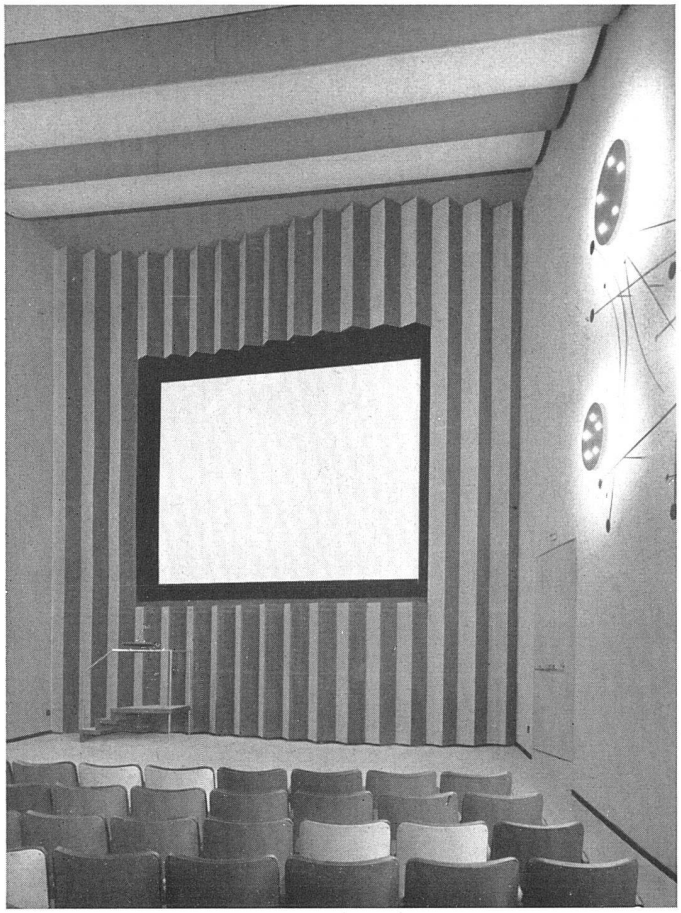
Die Aufgabe: Das Astoria-Haus war während Jahrzehnten der Begriff einer Unterhaltungsstätte in der Zürcher City. Das ganze Erdgeschoß und das Obergeschoß beherbergten ein großes Dancing mit Bar und Bündner Stube. Die oberen Geschosse enthielten von jeher Büros. Der neue Hausbesitzer faßte den Entschluß, die Parterreräumlichkeiten wirtschaftlicher als bisher auszunutzen und den etwas angeschlagenen Ruf des Hauses zu heben. Die Lösung dafür sah er im Einbau eines Kinos und in der vollständigen Umgestaltung der verbleibenden Räume in ein modernes Dancing mit Bar.

Raumanlage und Konstruktion: Der 500 Personen fassende Kleinkinoraum mit Balkon wurde an die St.-Peter-Straße gelegt. Die akustisch wünschenswerte Trapezform ergab sich aus den Grundrißverhältnissen. Der Eingang befindet sich in dem von der Bahnhofstraße aus gut sichtbaren Kuppelbau an der Kreuzung von St.-Peter- und Nüschelerstraße. Rechts davon und an der Nüschelerstraße ist das neue Dancing mit eigenem Eingang angeordnet. Dort liegt auch der Treppenaufgang in die im ersten Stock unverändert belassene Bündner Stube.

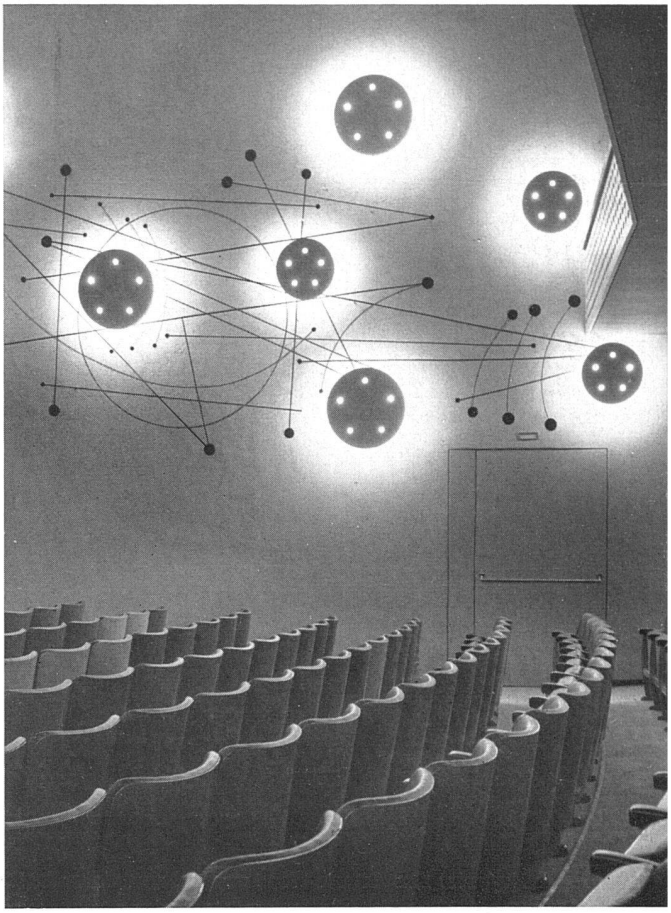
Der Kinoraum: Für die Gestaltung dieses Raumes waren in erster Linie optische und akustische Gesichtspunkte wegleitend. Im Gegensatz zum Theater vollzieht sich hier der sicht- und hörbare Ablauf eines auf eine Ebene projizierten Handlungsgeschehens ohne räumliche und persönliche Beziehung zwischen Besucher und Darsteller. Zur Erfüllung der optischen Forderungen wurde der Parterrefußboden leicht gekurvt angelegt mit Steigung nach vorne, woraus sich eine Überhöhung der Sitzreihen von je 12 cm ergibt. Die akustischen Überlegungen führten zur besonderen Gestaltung der Decke, die aus aneinandergereihten Kreissegmentstreifen besteht, und zum Einbau von zwei Lautsprechergruppen über und unter dem Projektionsschirm. Die dadurch erzielten akustischen Verhältnisse sind ausgezeichnete. Der Projektionsschirm besteht aus einem Wandstück mit Gipsabglättung. Auf den an das Theater gemahnenden Vorhang wurde verzichtet. Der Projektionsschirm bleibt während der Pausen sichtbar, jedoch wird auf ihn ein Rastermuster projiziert.

Die farbige Gestaltung ist gekennzeichnet durch eine auf Grau abgestimmte Einheitlichkeit. Der Boden ist mit einem grauen Spannteppich belegt; die Wände sind mit zwei verschiedenen grauen Wandstoffen bespannt. Die Deckenelemente sind in den Tonwerten der Wände abwechselnd

Eingangsfoyer, Bodenbelag aus Glasmosaik | Le foyer | The lobby



Die Projektionswand; akustische Deckenausbildung | L'écran et sa paroi | Screen wall



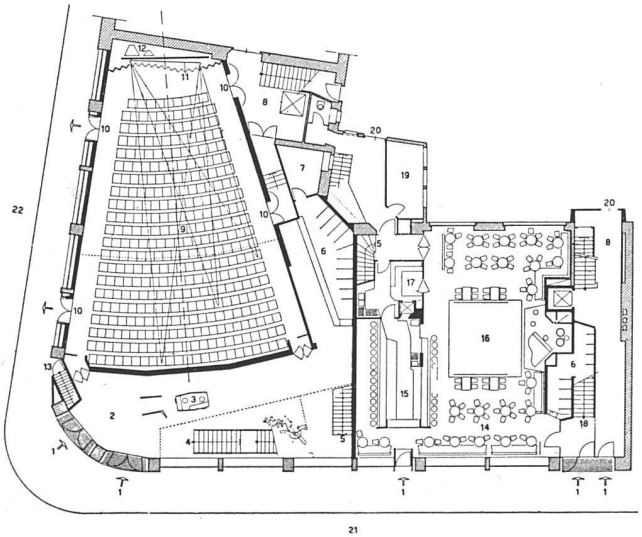
Draht- und Lichtplastik von Leo Leuppi | Eclairage en forme de sculptures en fil de fer | Wall lighting combined with wire sculpture

heller und dunkler gestrichen. Die Projektionswand wurde mit perforiertem Pavatex in gefalteter Anordnung verkleidet und schwarz gestrichen. Das einzige hervorstechende farbige Element sind die Rückseiten der Stühle, die abwechselnd in sechs verschiedenen starken Farben gehalten sind. Dieses (nicht restlos überzeugende) Farbenspiel tritt dem Besucher beim Eintreten entgegen und steht in bewußtem Kontrast zu den grau gehaltenen Raumelementen. Der Bezug der Stühle ist schwarzes Kunstleder.

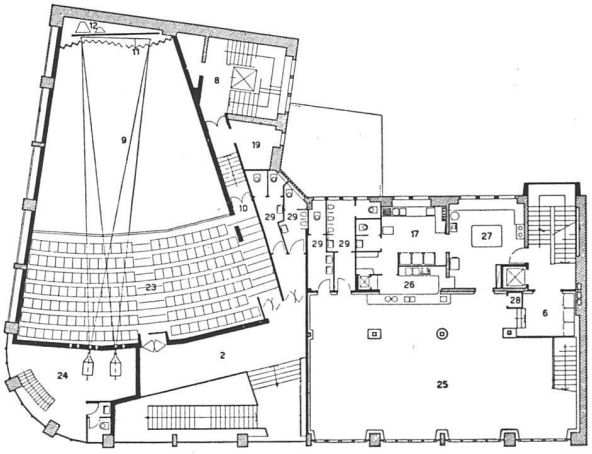
Die Gestaltung der Kinobeleuchtung wurde mit einer künstlerischen Bereicherung des Raumes verbunden. Leo Leuppi entwarf die an beiden Seitenwänden angebrachten, weitgespannten, amüsanten Drahtplastiken, deren Kompositionspunkte durch die Metallschirme der verdeckten Leuchten gebildet werden. Auf der hellen Wand sind die Schirme und Eisenstäbe hell, auf der anderen dunkel gestrichen.

Das Foyer: Es wurde aus Werbegründen gegen die Straße mit großen, ungeteilten Kristallscheiben verglast (in der Zwischenzeit hat allerdings der Kinomieter diese schöne Idee durch Aufstellen von großen Plakatwänden weitgehend zunichte gemacht!). Die frei durch den Raum aufsteigende Balkontreppe ist in schwarz gefärbtem Eisenbeton mit Gummibelag ausgeführt. Die Wand gegen das Dancing und ein Wandstück beim mittleren Balkoneingang sind mit Spiegeln belegt, mit einzelnen Goldspiegeleinsätzen. Die Hauptwand gegen den Kinoraum erhielt eine abgewogene Akzentuierung mit stark farbenen Rechteckelementen, wodurch der gedankenlosen Bedeckung der Wand mit Kinoplakaten gewisse Grenzen gesetzt worden sind. Diese

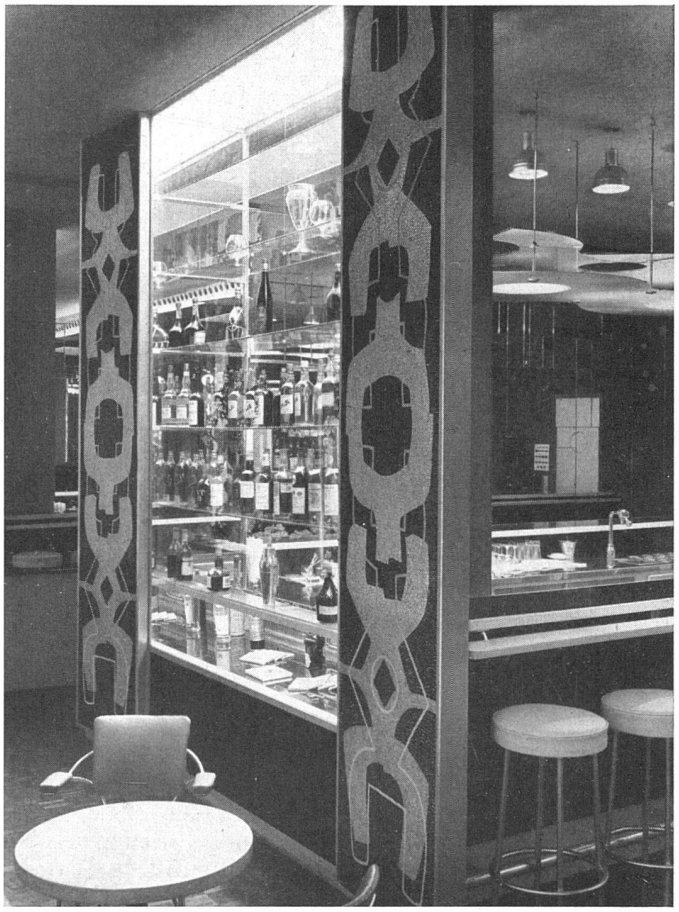
Erdgeschoß 1:500 | Rez-de-chaussée | Groundfloor plan



Obergeschoß mit Balkon 1:500 | Etage et balcon | Balcony floor



Bar mit Durchblick auf Dancing / Bar / Bar and dancing
Sämtliche Photos: M. Wolgensinger SWB, Zürich



Spirituosenvitrine mit seitlichen Mosaiken / La vitrine du bar / Display window for wines and spirits

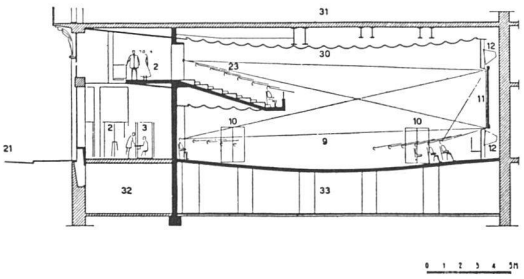
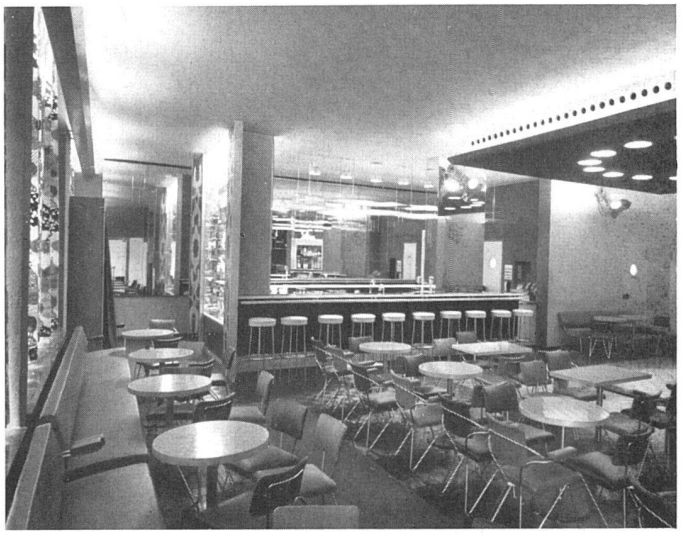
roten, blauen und gelben Akzente erzeugen in der grauschwarzen Umgebung eine äußerst willkommene farbige Belebung. Der Bodenbelag besteht aus spiegelndem schwarzem Glasmosaik. Die Kasse ist mit einem Plexiglas-Schirm umschlossen. Scheinwerfer, in Serien geschaltet, strahlen die Hauptwand, ihre Farbakzente und Plakattafeln an.

Das Dancing: Bar und Dancing sind zu einer Raumeinheit zusammengefaßt. Die festliche Atmosphäre wird durch entsprechende Materialien erzeugt. Der Fußboden besteht aus dunklem Wengeholz, die Tanzfläche aus hellem. Die Rückwand gegen das Kino ist mit Spiegelflächen bedeckt, auch hier mit einigen Goldspiegeleinsätzen. Der zweiteilige Barkorpus ist mit schwarzer Textolite-Abdeckung versehen, während die Vorderfront aus schwarzem Opakglas besteht. Beim Eingang zur Bar befinden sich zwei große Spirituosen-Vitrinen mit schönen Mosaikstreifen zu beiden Seiten, bestehend aus weißen, schwarzen und goldenen Elementen. Über der Tanzecke wurde eine Doppeldecke mit kreisförmig eingebauten, mehrfarbigen Beleuchtungsstellen heruntergehängt. Die Beleuchtung über der Bar besteht aus zwei übereinander angeordneten Glasplatten freier Formgebung, die von oben angestrahlt werden. Die Bestuhlung besteht aus Chromstahl, in der Bar mit gelbem Kunstlederüberzug, im Dancing mit verschiedenen sattfarbigen Überzügen. Die Tische sind mit Gußfüßen und Textolite-Abdeckung versehen. Die bunt bedruckten Vorhänge mit weißem Grunde tragen zur Belebung des eleganten Vergnügungsraumes bei.

Auf die durch diesen eingreifenden Umbau notwendig gewordenen umfassenden und kostspieligen konstruktiven Maßnahmen sei lediglich hingewiesen.

Längsschnitt 1:500 / Coupe longitudinale / Longitudinal section

1, 2	Eingang, Foyer	16	Dancing
5	Abgang WC	20	Personaleingang
7	Personalraum	23	Balkon
8	Treppe Bürohaus	25	Restaurant (alt)
10	Notausgang	30	Akustikdecke (Schnitt)
13	Operateureingang	32	Ventilationsraum Kino
15	Bar		



Tanzlokal und Bar / Restaurant et dancing / Restaurant dance floor